

Beilage zu Nr. 109 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 15. September 1928

Berein der Kemberger in Berlin.

Die sommerliche Hitze ist vorüber, und für die Mehrzahl von uns ist wohl auch die Zeit des Urlaubs beendet. Daher wollen wir uns wieder einmal zu gemüthlicher Geselligkeit zusammenfinden und laden alle Mitglieder, deren Freunde und Bekannte recht herzlich zu der für **Sonnabend, den 22. September, 8 Uhr abends in dem Schmiedefeld, Brückenstraße 2** angelegten **Versammlung mit Tanz** ein.

Falls in dieser Versammlung nichts Gegenteiliges beschlossen wird, soll die Oktober-Versammlung ausfallen. Wir hoffen deshalb, in der Zusammenkunft am 22. September recht viele Landsleute und Gäste begrüßen zu können.

Mit landsmännlichem Gruß

der Vorstand: i. A. Paul Michaelis.

* **Warnung vor einem falschen Finanzbeamten.** In letzter Zeit ist in verschiedenen Städten ein Betrüger, Julius Robert Wilhelm Herwig, am 12. August 1887 in Greifswald geboren, als falscher Finanzbeamter und Gerichtsreferendar aufgetreten, und er hat eine Anzahl Personen um erhebliche Beträge geschädigt. In einigen Fällen gab er sich als Affessor und Referendar Hennig aus. Bei seinem Auftreten wird gebeten, sofort die nächste Polizeistation zu benachrichtigen.

* „Der Garten auf kleinstem Raum“, dieses besonders im jetzigen Zustand der Uebervölkerung der Städte interessierendes Problem behandelt die Ausgabe 35/1928 des „Praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau“, Verlag Erowitzsch & Sohn, Frankfurt-Ober. Leberecht Wigge, Worpsswede, beschreibt in seiner fesselnden Art Anlage und Unterhaltung von Dachgärten. Die anderen Aufsätze, Bepflanzung von Innenhöfen, Vorgärten, Balkons usw., geben recht wertvolle Hinweise. Gute Bilder, darunter Mehrfarbendrücke, ergänzen den lebhaft geschriebenen Text.

Bad Schmiedeberg. Die Aufhebung des hiesigen Zollamtes tritt, wie das Hauptzollamt Wittenberg bekannt macht, zummehr mit dem 1. Oktober ein. Unsere Stadt ist vom diesem Tage ab dem Hauptzollamt Wittenberg zugeteilt und sind alle zollamtlichen Angelegenheiten dort zu erledigen. Auch unsere Nachbarorte wie Moichwitz, Groß- und Kleintorgau, Pätzschwitz, Splan, Großwitz, Reiharz, Scholz, Dgels, Sackwitz, Neuro usw. gehören zum Hauptzollamt Wittenberg. Die Zuteilung einiger weiterer Orte wie Dahleberg mit Haus Belpwitz, Proschwitz, Wöbelsitz und Grendwitz liegt noch nicht endgültig fest. Es ist möglich, daß diese zu Torgau kommen, dessen Hauptzollamt mit dem 1. Oktober aufgehoben und in ein Zollamt umgewandelt wird.

Bischornewitz. Dem bei der Schornsteinbau-Firma Heinicke-Gemwitz im hiesigen Kraftwerk beschäftigten verheirateten Maurer Franz Lufas fiel ein Eisenbolzen auf den Kopf, der ihn sofort tötete. Lufas war mit Maurerarbeiten in einer Höhe von 18 Metern beschäftigt, als sich plötzlich ein über ihm hängender Eisenträger aus seinem Lager löste und beim Herabstürzen der von diesem abruhmende Eisenbolzen dem Bedauernswerten auf den Kopf fiel und ihm tödliche Verletzungen beibrachte.

Jessen, 12. September. (Wieder drei Zuchthäusler entwichen.) Von dem bei den Regulierungsarbeiten an der Schwarzen Elster beschäftigten Straßgefängenen aus der Strafankalt Luckau gelang es wiederum drei Zuchthäuslern zu entfliehen. Aus bisher noch unaufgeklärter Weise hatten sich die Ausbrecher mit Waffen versehen. Sie bedrohten den Präfizier Führmeister mit der Waffe und flüchteten. Der Führmeister legte sofort die Jagdgewehr in Bereitschaft und es gelang, die drei Ausbrecher wieder festzunehmen. Sie wurden dem Amtsgerichtsgefängnis in Bad Schmiedeberg zugewiesen. Von der Strafankalt Luckau, zu der sie gehören, wurden sie mittels Kraftwagen wieder abgeholt.

Eilenburg. (Von Hornissen überfallen.) Der Gärtler Kurt Dandert aus Leipzig befand sich mit mehreren Freunden auf einer Faltbootfahrt maldeabwärts. Sie vergnügten sich während eines Aufenthaltes in Grana mit Bamerangwerfen. Als der Bamerang in einem Baum hängen blieb, kletterte Dandert hinauf, um es zu holen. Hierbei geriet er in einem aufgeregtem Hornissenschwarm, der ihn so furchtbar zerlegte, daß D. in das Eilenburger Krankenhaus geschafft werden mußte.

Lauzig, 10. Sept. Die Wochenend-Ausflügler, die im Laufe des Sommers recht zahlreich waren, haben sich wieder unangenehm bemerkbar gemacht. In der nähen „Holzmarkt“ suchten sich Mitglieder eines Leipziger Vereins, recht mangelhaft beliebt, zu erholen. Sie wurden deshalb schon des öfteren von den Beamten der Gräflisch vom Hohenthalschen Forstverwaltung in Höheapriechnitz zur Rede gestellt und zur Anzeige gebracht. Am gestrigen Tage erregte indes eine Wandergruppe unliebsames Aufsehen. Nach Beendigung des Erntedankfestgottesdienstes, als die Kirchenbesucher heimwärts gingen, zog eine Anzahl dieser Ausflügler, nur mit Badehose beliebt, durch den Ort. Sie erregten ein öffentliches Mergernis, so daß man dem Wachtmeister auf sie aufmerksam machte. Man empfindet es mit Recht unangenehm, daß man hierzulande mit einer Anzahl dieser Ausflügler, die sich in der Großstadt nicht herauszunehmen wagt, der Bevölkerung des Landes entgegentritt.

Leipzig. Flüchtiger Desfrandant. Der Polizeioberwachtmeister Kurt Lorenz aus Penig ist seit Dienstag nachmittag mit 30000

Mark dienlichen Geldern flüchtig. Lorenz hatte von der Stadtbank den Auftrag erhalten, diesen Betrag auf der Post einzuzahlen. Er führte aber diesen Auftrag nicht aus, sondern begab sich in seine Wohnung, zog sich um, bestellte ein Mietsauto und ließ sich nach Glauchau fahren. Dort sagte er dem Autobesitzer, daß er etwas zu erledigen habe und in kurzer Zeit zurück sein werde. Der Kraftwagenbesitzer wartete bis 1 Uhr nachts und fuhr dann allein nach Penig zurück. Lorenz hat von Glauchau aus das Weite gesucht. Alle Nachforschungen nach ihm waren bis jetzt ergebnislos. Lorenz führte in letzter Zeit einen außerordentlich lebendigen Wandel und sollte deshalb entlassen werden. Der Stadtbankkassierer hatte davon aber keine Kenntnis. Lorenz hat seinen Dienstreisepass mit 15 Schuß bei sich. Die Stadtbank setzt demjenigen, der ihn festnimmt, 5% der wiedererlangten Summe, mindestens aber eine Belohnung von 500.— Mark aus.

Friedrichroda, 10. Sept. Nach neun Jahren scheint jetzt in eine Mordaffäre Licht gekommen zu sein, die seinerzeit in der Gegend von Tambach-Dietzharz in Thüringen großes Aufsehen erregt hat. In dem thüringischen Staatsforsten wurde nach Kriegsende gewildert und mit Militärgewehren unter dem Wildbestand stark ausgeräumt. In Tambach-Dietzharz galt der Raatkliche Förster Rudolf als ein Beamter, der dem Wildbuben rücksichtslos und ohne Furcht zu Leibe ging, und als er am Karfreitag 1919 spurlos verschwand, war niemand darüber im Zweifel, daß der achtunddreißigjährige Beamte, Vater von vier Kindern, vom Wildbuben ermordet und heimlich geschafft worden war. Näheres über seinen Tod war bis heute nicht bekannt geworden, und vor allem ist seine Leiche noch immer nicht gefunden worden. Alle Nachforschungen verliefen ergebnislos, und auch die Suche in der Tambacher Talstrecke, in deren Fluten man die Leiche des ermordeten Försters vermutete, blieb ohne Erfolg. Die polizeilichen Nachforschungen wurden zunächst eingestellt. Bis sich dann im Laufe dieses Jahres gewisse Verdachtsmomente wiederum so verstärkten, daß die Gothaer Staatsanwaltschaft in Verbindung mit dem Landeskriminalamt in Weimar von neuem die Untersuchung aufnahm und zunächst in einer Aprilnacht eine Nachforschung auf dem Friedhof von Tambach-Dietzharz vornehmen ließ. Es war nämlich inzwischen behauptet worden, die Leiche des ermordeten Försters sei in einem fremden Sarge heimlich beigesetzt worden. Das scheint nun zwar nicht der Fall zu sein, denn die Leiche wurde nicht entdeckt. Trotzdem aber war die in aller Stille vorgenommene Suche nicht ohne Erfolg. Es war ein Fund gemacht, der einen wichtigen Anhaltspunkt darstellen soll, und zummehr hat eine erneute Untersuchung eingesetzt, die am Dienstag und Mittwoch zu umfangreichen Vernehmungen in Tambach-Dietzharz führte. Anscheinend darf man jetzt mit



einer Aufklärung der Morbsache rechnen, und vermutlich stehen Verhaftungen bevor. Die Staatsanwaltschaft Gotha hatte kürzlich eine namhafte Belohnung für zweckdienliche Angaben ausgesetzt.

Beuchtitz. Die Hochzeitsgäste waren schon zahlreich eingetroffen, und der Kuchen harrete in großer Zahl, verschminkt zu werden. Man wollte sich gerade zur Kirche begeben, als man das Fehlen der Hauptperson — des Bräutigams — feststellte. Er war am Sonnabend noch nach Halle gefahren und kehrte nicht mehr zurück. An seiner Stelle traf ein Brief ein, der dem Abschied enthielt.

Dautzichen, 11. Sept. Der Schiffer Paff von hier hatte einige Tage Urlaub erhalten, um das Erntefest im Heimatorte zu feiern. Mit dem Fahrrad wollte er sein Heimatdorf

Dautzichen erreichen. Bis Loßwitz war er gekommen, als ihn ein furchtbares Geschick ereilte. Scheinbar ist er an einer sandigen Stelle der Straße vom Rade gestürzt. Er wurde von einem vorüberfahrenden Auto erfasst und auf der Stelle getötet. Seine Eltern und seine Braut, die ihn freudig erwarteten, erreichte die schreckliche Nachricht im Festsaal. Wer die Schuld an dem Unglück trägt, ist hier noch nicht bekannt. Die Leiche wird hierher überführt.

Blankenburg (Harz), 12. Sept. Die Stadt steht mit der Luthergemeinde im Rechtsstreit wegen Zahlung eines Wohnungsgeldzuschusses zum Gehalt. In zwei Instanzen ist die Stadt zur Erfüllung dieser vertraglichen Verpflichtung aus der Vorkriegszeit verurteilt. Nun erschien dieser Tage auf dem Rathause der Gerichtsvollzieher, um das Urteil zu vollstrecken, da

die Stadt infolge ihrer großen Finanznot dieser Verpflichtung noch nicht nachkommen konnte. Wer konnte auch denken, daß die Kirchengemeinde so scharf vorgehen und gleich dem Geldschrank pfänden lassen würde. Auf dem Verhandlungsweg wurde schließlich die Pfändung noch abgewehrt.

Königsee. Ein Vorfall, der besonders Schulkinder beim Hantieren mit Stahlfedern zur Vorsicht mahnen sollte, ereignete sich in einer hiesigen Schule. Gelegentlich einer Balgerei in der Klasse wurde das neunjährige Söhnchen eines hiesigen Porzellanarbeiters von einem Mitschüler mit einer Stahlfeder in das Bein gestoßen. Trotzdem man sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, starb der Knabe an Blutvergiftung.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Prima junges fettes Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

Kasseler Rippespeer
frische Sülze
Div. Aufschnitt
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen
Würstchen in Dosen
Bockwurst und Breslauer
in bekannter Güte
Richard Krausemann

Empfehle

prima Tomaten
Gr- und Kochbirnen
prima Äpfel
Änchen- u. Einmachpflaumen
Otto Duinque, Kreuzstraße 15

Empfehle prima junges fettes Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch

Kasseler Rippespeer
Kaiserjagdwurst, Mortadella
div. Aufschnitt
Alle Sorten Wurst
Wiener Würstchen, Bockwurst
Breslauer
in bekannter Güte **Willy Rätz**

Empfehle frisches

Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch
sowie alle Sorten Wurst
rohen u. gekochten Schinken
Kaiserjagdwurst u. Mortadella
Louis Richter

Prima junges fettes Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

frische Bratwurst
frische Sülze
ff. Würstchen u. Bockwurst
sowie
Rückensett und Riesen
zum Ausbraten
u. fernigen Nierentalg
empfiehlt **Ernst Bachmann**

Prima frisches fettes

Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen
ff. Bockwurst
alle Sorten Wurstwaren
frisch und geräuchert
empfiehlt
Erwald Ballmann

F. N. Motorräder
Weltqualitätsmarke im Preis und Ausführung, ein Jahr voraus, sofort lieferbar.
Auto-Heinze,
Wittenberg, Berliner Straße 22
3] Fahrschule aller Klassen

Empfehle prima Kalb- und Schweinefleisch

frische Sülze, Kaiserjagdwurst, ff. Bockwurst
frische und geräucherte Wurst
Ernst Posern

Offertiere billigst ab Lager

Schwefelsaures Ammoniak
Kalkstickstoff
Am.-Superphosphat
7x9 und 9x9
Superphosphat 18⁰/₀
Kali 54 u. 42⁰/₀
Kainit
Thomasmehl
Baumaterialien
Futtermittel
Otto Möbius, Bergwitz

Allen Obstbau- und Garteninteressenten von Kemberg und Umgegend zur Nachricht, daß ich im Herbst und Frühjahr

Bestellungen
auf
Obstbäume, Beerensträucher, Weinreben, Rosen u. dergl. in allen gewünschten Sorten und Formen entgegennehme. Durch diese Sammelbestellungen ergibt sich eine bedeutende Ermäßigung in Fracht und Verpackung
Richard Pannier, Wittenberger Neum. 12a
NB Aufträge a. Baumpflanzungen mit Obstbaumlarborkolmen im Winter erbitte rechtzeitig
D. D.

Kalkstickstoff - Thomasmehl Ammonial-Superphosphat

9x9
Superphosphat
Kali 38-42⁰/₀, Kainit

hat auf Lager

Zörbiger Bankverein
von Schröder, Köpcke und Comp. Kom.-Ges. a. Akt.
Niederlage Kemberg. — Tel. 215



Frauenhaar
du bist der
Männer Glück!

Das ärztlich empfohl. Müllern des Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz u. verhindert frühzeit. Ergrauen. Nervenstärker. Mit od. ohne Fett. Packung Km. 3,50 in allen einschlägig. Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern Sie Ihr Haar!

Bestimmt zu haben in Kemberg
Löwen-Apotheke